

Studie Industrie 4.0 global: Strategien der Zusammenarbeit mit globalen Partnern

24.11.2016 | Internationalisierung Deutschlands, Bi-/Multilaterales

<http://www.acatech.de/de/publikationen/empfehlungen/acatech/detail/artikel/industrie-40-im-globalen-kontext-strategien-der-zusammenarbeit-mit-internationalen-partnern.html>

Wie eine internationale Zusammenarbeit in der Industrie 4.0 aussehen kann, analysiert die acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften – Studie „Industrie 4.0 im globalen Kontext: Strategien der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern“. Sie beleuchtet auf Basis von Experteninterviews in Deutschland, China, Japan, Südkorea, Großbritannien und den USA, an welchen Stellen internationale Kooperationen sinnvoll sind und wie sie etabliert werden können.

Industrie 4.0 steht rund um den Globus auf der industriepolitischen Agenda. Doch die Ansätze und Erwartungen in den Industrieländern unterscheiden sich. Eine interdisziplinäre Projektgruppe der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften hat sie untersucht. „Industrie 4.0 braucht länderübergreifende Kooperation. Sie ist eine notwendige Grundlage für die vernetzte Wertschöpfung und eine Chance für die internationale Entwicklungszusammenarbeit. Wir geben Unternehmen, Organisationen und Politik eine verlässliche Informationsquelle für entsprechende Verhandlungen an die Hand“, sagt acatech Präsident Henning Kagermann.

Die Expertengruppe hat mit über 150 Fachleuten aus Deutschland, China, Japan, Südkorea, Großbritannien und den USA ausführliche Interviews geführt. Diese Länder sind bedeutende Standorte für die Industrie 4.0 und damit mögliche Kooperationspartner. Die Ergebnisse der Befragung zeigen ein länderübergreifendes Bewusstsein gegenüber der Bedeutung von Industrie 4.0, aber auch deutliche Unterschiede in der Schwerpunktsetzung.

Die Studie formuliert für deutsche Unternehmer Dos & Don'ts bei Kooperationen zwischen den sechs betrachteten Industrienationen. China beispielsweise ist als Multiplikator für Standards der Industrie 4.0 ein wichtiger Partner. Bei einer Zusammenarbeit mit Südkorea müssen große Mischkonzerne (Chaebols) als Kooperationspartner und Eintrittstor in den Markt gewonnen werden. Die USA sind sehr stark in der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle in den Bereichen Internet, Software und Service. Deutschland ist dagegen traditionell stark im Maschinenbau. Beides ergänzt sich. Mit Blick auf Kooperationen mit US-amerikanischen Softwarefirmen rät die Studie jedoch, nicht die Kontrolle über die Industrie 4.0 aus der Hand zu geben.

An der durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Studie haben sich neben acatech weitere Partner beteiligt: das Heinz Nixdorf Institut der Universität Aachen, das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH und die TU Darmstadt.

Zum Nachlesen

- Pressemitteilung von acatech (22.11.2016): [Studie Industrie 4.0 im globalen Kontext: So kann die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit gelingen](#)
- Projektseite: [Industrie 4.0 im globalen Kontext](#)

Quelle: acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften / IDW Nachrichten

Redaktion: 24.11.2016 von Tim Mörsch, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: China, Vereinigtes Königreich (Großbritannien), Japan, Republik Korea (Südkorea), USA

Themen: Engineering und Produktion, Information u. Kommunikation, Innovation, Wirtschaft, Märkte

[Zurück](#)

Weitere Informationen